

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 92 (1966)  
**Heft:** 49

**Rubrik:** Höhnchen vom Spiess

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Höhnchen vom Spieß

In der Schweiz trifft es zurzeit auf je 1138 Personen einen Arzt. Diese 1138 kenne ich gut! Ich treffe sie jeweils bei meinem Hausarzt im Wartezimmer!

\*

Bei den Bayerischen Landtagswahlen gab Strauß folgendes von sich: Man möge die Deutschen endlich wieder normal als normale Nation behandeln. Einverstanden. Aber Herr Strauß vergaß bei seinen Normalisierungsbestrebungen eine wichtige Variante: Auch sie sollen sich normal aufführen!

\*

Das Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement wies das Konzessionsgesuch zur Erstellung einer Luftseilbahn Sörenberg-Rothorn ab. Gegen den Entscheid beschwerte sich das Initiativkomitee. Mit Recht. Denn – das Rothorn als einziger Schweizer Berg ohne Seilbahn – wo bliebe da die Gerechtigkeit?

\*

In der Bundesrepublik soll ein wachsendes Unbehagen zu spüren sein wegen den dort arbeitenden Ausländern. Nicht halb so schlimm. Hüten muß man sich in Deutschland nur vor zu vielen Inländern.

\*

An seinem 85. Geburtstag wird Picasso von aller Welt mit Lorbeerern bedeckt. Das ist gut so – dann braucht er sich inskünftig nicht mehr mit bluttem Oberkörper photographieren zu lassen. Röbi

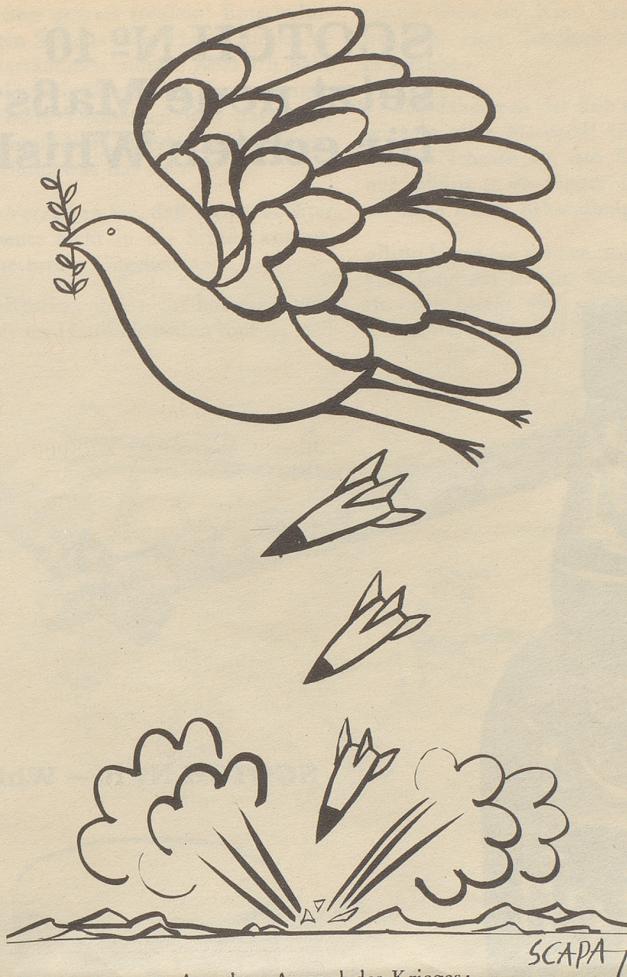
### Was ist Dialektik?

In einem neutralen Staat findet eine Rennfahrt zwischen einem amerikanischen Ford und einem russischen Pobjeda statt. Der amerikanische Wagen erweist sich dabei als überlegen und gelangt bedeutend früher ans Ziel.

Die westliche Presse berichtet: «Ford schlägt Pobjeda um 52 Minuten.»

Der Bericht der Iswestija lautet: «Unser Pobjeda hat sich in der großen internationalen Konkurrenz glänzend bewährt. Er gewann als Zweiter, während das kapitalistische Produkt Ford den vorletzten Platz belegte.»

EG



Aus dem Arsenal des Krieges:  
Die Mehrzweck-Taube

### Die verworfene Frau-enstimmrechtsvorlage (im Kanton Zürich)

O, Schweizer Frau, du tust mir leid,  
dein Weg zum Stimmrecht ist noch weit,  
verschüttet durch Harthirngeschiebe  
aus Rüpfengängen ohne Liebe.

Kaum sichtbar, hat der Schlamm zerstört  
aufs neue, was dein Herz begehrt.  
Die Politik bleibt Reservat  
nur für die Species <Mann> im Staat.

Ein femininer Geist, ein reger,  
ist für den Adamsapfelträger  
besondrer Marke eine Not,  
die seine Eigenart bedroht.

Du mußt dich, Eva, nicht erbosen –  
die Politik streut keine Rosen.  
Einmal wirst du trotz allen Tücken  
die Frucht, die bittersüße, pflücken!

Rudolf Nußbaum

### Bitte an Herrn Saladin Vorgetragen von Max Mumenthaler

Herr Saladin im Bundeshaus,  
der Sultan der Helveter,  
wischt eine bitt're Träne ab  
und klagt ein wenig später:

«So ist es, wie's der Lessing schreibt,  
das Geld hat seine Tücken.

Es ist so leicht wie Licht und Luft  
und trotzdem kann's bedrücken.»

«Man trägt es ohne jede Müh',  
liegt's da in vollen Säcken.  
Doch wird's zu einer schweren Last,  
wenn's fehlt an allen Ecken.»

«Man wirft es weg, wenn man es hat,  
(Das Geld ist überflüssig!)  
man tut als wäre man der Flut  
von Herzen überdrüssig.»

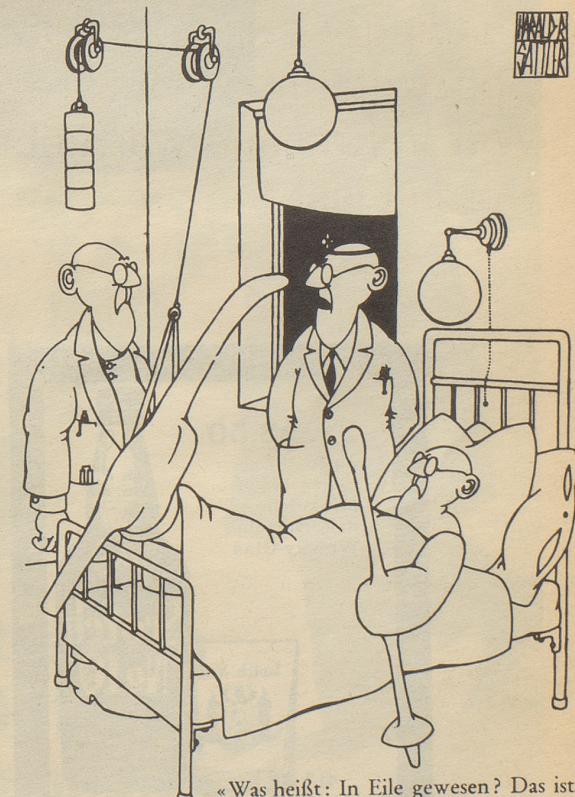
«Und hat man's nicht, ist's umgekehrt,  
(Das Geld ist unentbehrlich!)  
die leeren Hände recken sich  
und strecken sich begehrlich.»

.....

Herr Sultan, Euer Schweizer Volk  
hat eine große Bitte,  
sucht zwischen Höhenrausch und Not  
die auch vorhand'n'e Mitte.

Wer spart und doch nicht geizig ist  
beseitigt viele Sorgen.  
Sallam aleikum, Saladin,  
mach's heut' schon, nicht erst morgen.

MARCEL SAMITIER



«Was heißt: In Eile gewesen? Das ist  
doch wohl keine Entschuldigung!»